

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Schelfstadt - Schwerin

Schwerin, 04.07.2014

Liebe Mitglieder,

mit unserem Kinderfest und der Wahlauswertungs-OV Sitzung haben wir dieses Jahr für die Ortsvereinssitzungen die Sommerpause eingeleitet, die wir mit einem Sommerausklungs-Grillfest in der zweiten Septemberwoche (Do, 11.09.) beenden wollen.

Das Kinderfest war zwar nicht der letzte Termin unseres Kommunalwahlkampfes, aber es war unser letzter großer gemeinsamer Termin vor der Kommunalwahl. Leider hat in diesem Jahr das Wetter nicht optimal mitgespielt, so dass wir nicht vollständig die Stärken des Hofes im Schleswig-Holsteinhaus nutzen konnten.

Ich darf mich an dieser Stelle aber auch nochmals ganz recht herzlich bei allen Organisatoren, Spendern und Unterstützern des Ortsvereins und des Organisationsteams bedanken. Schön war auch die Beteiligung der Tafel beim Grillen, bei der wir uns mit einer Zuwendung revanchieren.

Genauso möchte ich mich bei den Unterstützern und vor allem bei den Kandidaten unseres Ortsvereins für die Wahl zur Stadtvertretung recht herzlich bedanken und allem zu ihren durchweg guten Ergebnissen gratulieren. Wir waren in unseren Wahllokalen vielfach die führende Kraft. Insbesondere möchte ich hier die Gratulation an unsere gewählten Vertreter Edda Rakette und Eberhard Hoppe wiederholen. Aber auch andere Kandidaten und Mitglieder unseres Ortsvereins werden sich weiter zum Teil als Ausschussmitglieder oder Stellvertretende Mitglieder einbringen. Ebenfalls werden wir wie auch bisher durch Christoph Haring und Arne Schmidt (Stellv.) im Ortsteilbeirat vertreten sein.

Ungeachtet dessen gehört die Auswertung des Wahlkampfes und der Wahlkampfsergebnisse zu einer notwendigen Verpflichtung. Sowohl der Ortsverein als auch der Kreisvorstand haben sich ausführlich mit einer Reihe von Fragen und Problemen sowie möglichen notwendigen Konsequenzen beschäftigt.

Die Organisation des Wahlkampfes war nach einem guten Anlauf, insbesondere bei der Erarbeitung des Programmes und Vorstellung des Programmwurfes, von vielen Schwächen in Terminabsprachen und Organisationsfestlegungen geprägt, die letztlich eine geschlossene Koordination kaum möglich machten. Die Ortsvereine fühlten sich vielfach auf sich selbst gestellt.

Der erweiterte Kreisvorstand hat mit den Ortsvereinsvorsitzenden vereinbart, sich möglichst zügig auf einer Klausurtagung mit Problemen, Inhalten und Konsequenzen zu beschäftigen. In Vorbereitung auf eine ohnehin Anfang nächsten Jahres anstehende Kreisvollversammlung und eine reguläre Wahl sind entsprechende Empfehlungen auszusprechen. Diese ursprünglich für das erste Juli-Wochenende geplante Tagung wurde aus organisatorischen Gründen auf September verlegt.

Zu einer entsprechenden Analyse gehört in jedem Fall aber auch die Erkenntnis, dass die SPD, neben vielen inhaltlichen Gesamtproblemen auf Bundesebene oder beim Zusammenwirken zwischen kommunaler und Landesebene, auch in Schwerin ein Problem hat, Bürger auf breiterer Ebene ebenso wie die eigene Mitgliedschaft anzusprechen und zu aktivieren.

Diese Erkenntnis gilt auch für unseren Ortsverein. Die Wahlkampfmitwirkung konzentrierte sich auf einen relativ kleinen, immer gleichen Personenkreis.

Trotz interessanter Veranstaltungen gerade auch in der ersten Hälfte dieses Jahres mit prominenten Gästen zu wichtigen Themen, sei es zu Verkehrs- und Wirtschaftspolitik, sei es zur Rolle unserer WGS oder zu Ergebnissen der Arbeit der Enquete-Kommission „Älter werden in MV“, die wir zum Teil auch für die Bürger unserer Innenstadt geöffnet hatten: Der Teilnehmerkreis unserer Mitglieder war übersichtlich. Auch in anderen Ortsvereinen wird in unterschiedlicher Gradsetzung über ähnliches berichtet.

Es ist nicht nur schwierig, aus einem kleineren Kreis heraus wirksam Anträge an den Kreisvorstand und zur Behandlung in das Stadtparlament einzubringen, es zeugt vor allem von einer gewissen Entfremdung ehemals aktiver Mitglieder.

Dies ist auch thematisch nicht allein auf eine bestimmte Linie der SPD zurückzuführen. Mit Sicherheit sind es nicht nur enttäuschte Mitglieder aus den Anfangszeiten, oder Mitglieder, die eine zu starke Konzentration auf bestimmte Themen beklagen. Es sind auch nicht nur Mitglieder, die (nicht zu Unrecht) mit der schwierigen Situation in einer großen Koalition hadern (Außenpolitik, Rüstungsexport, Konflikteinsätze Bundeswehr). Diese Konflikte waren allen spätestens bei der Befragung zum Koalitionsvertrag klar, der ja eine breite Beteiligung hatte.

Nach meiner Einschätzung ist vielen der Glaube verloren gegangen, über den Ortsverein, über unseren Kreisverband, über unsere Mitglieder in der Stadtvertretung und die Facharbeitskreise konkrete Themen und Veränderungen wirksam einbringen zu können.

Wir waren schon stärker in der kommunalen Einflussnahme ebenso wie im Aufgreifen von Bundes- und Landesthemen. In beiden Bereichen sehe ich Aktivierungsmöglichkeiten, die wir dringend erschließen müssen. Und wir brauchen auch zwischen den Wahlen eine starke Rückkopplung über erforderliche Schwerpunkte in der Politik. SPD-Mitglieder wollen eben nicht nur zu Wahlen gefragt sein oder mit netten Informationsmitteilungen zugeschüttet werden. Sie wollen in Konfliktdiskussionen auch zwischen Parteitag einbezogen werden. Dass es mit weniger Personal in hauptamtlichen Strukturen und bei einer im Regelfall überstark belasteten Ehrenamtsstruktur nicht einfach ist, die wichtigen Themen dauerhaft zu besetzen, weiß jeder der aktiv Beteiligten zur Genüge.

Aus diesem Grunde sollten wir auch darüber nachdenken, wie wir die vorhandenen Potentiale aller Mitglieder stärker einbinden können. Gerade in unserem Ortsverein ist aufgrund der Berufs- und Erfahrungsstruktur ein extrem breites Spektrum vorhanden. Die Möglichkeit, auch in kleineren Strukturen zu Fragen der Außenpolitik, Bildungspolitik, Wirtschafts-, Kultur- oder Finanzpolitik sich zusammenzufinden und Veranstaltungen oder Anträge vorzubereiten, kann eine Möglichkeit sein, um über den Vorstand hinaus eine aktivere Ortsvereinsarbeit zu organisieren.

Ich rege derartige Aktivitäten an, damit wir das inhaltliche Leben im Ortsverein und Kreis aktivieren. Das schließt jedoch auch ein, dass die damit verbundene Arbeit und inhaltliche Vorbereitung des jeweils anderen entsprechend gewürdigt wird.

Ich kann und ich will in unserem Rundschreiben nur Anregungen geben, differenzierte Berichterstattung und Diskussion gehören in unsere Ortsvereinssitzung und in die offenen OV-Vorstandssitzungen, an der jedes OV- Mitglied teilnehmen kann. Sicher gibt es zur Wahlauswertung weitaus mehr zu sagen und das wurde auch bereits in Sitzungen getan. Ich würde Euch bitten, im Vorfeld der Klausur des erweiterten Kreisvorstandes konkrete Themen und Vorschläge an den Vorstand zu senden.

Ungeachtet dieser Grundsatzthemen ist Schwerin gerade einmal wieder bei seinen urengeinsten Problemen angekommen.

Bei aller berechtigten Kritik am Haushaltsplan der Stadt Schwerin: Für einige in der Schärfe unerwartet, für andere teilweise zu wenig konstruktiv und die Probleme der Stadt nicht ausreichend berücksichtigend, hat der Innenminister einen konkreten Erlass zur Ablehnung des Haushaltes angekündigt. Das schränkt nicht nur die Möglichkeiten der Stadt und der Stadtvertretung in vielen Fällen stark ein, es wird jetzt nach der Kommunalwahl kaum möglich sein, allein mit einem „weiter so“ zu reagieren.

Für uns als SPD wird es schwierig, die Forderungen aus dem Wahlkampf in allen Punkten aufrechtzuerhalten und es muss sich zeigen, wie sich die einzelnen Fraktionen verhalten. Allen Beteiligten ist ein aktives Bewusstsein zur Notwendigkeit des Handelns zu wünschen. Auch zu diesem Thema werden wir uns in der Klausurtaugung verständigen müssen.

Es wird vieles nicht einfacher werden, denn Demokratie ist in Zeiten knapper Kassen nicht einfach. Aber wer sich Einfachheit wünscht, ist ohnehin selten SPD-Mitglied. Das macht die Mitgliedschaft und das Mitwirken manchmal ja auch attraktiv.

Ich wünsche euch bis zu unserem Wiedersehen im September einen hoffentlich freundlichen Sommer und Sommerurlaub. Alles Gute für Euch und Eure Familien.

Im Namen des SPD-OV-Vorstand Schelfstadt

Frank Mecklenburg